



Große Anfrage
der Abg. Dörr (Umstadt), Prof. Fellner, Holzapfel, May,
Siebel, Stolterfoht (SPD) und Fraktion
betreffend Qualitätssicherung und Wettbewerb
an hessischen Hochschulen

In den letzten Jahren ist es gelungen, auch die gesetzlichen Rahmenbedingungen für eine verbesserte Wettbewerbssituation an den Fachhochschulen und Universitäten des Landes zu schaffen. Mehr Wettbewerb wird zu einer verbesserten Qualität in Forschung und Lehre führen, so die These in diesem Veränderungsprozess.

In der öffentlichen Diskussion - wie auch in der Sachdiskussion - spielen daher Veröffentlichungen von Rankings (Stern, Focus, Spiegel etc.), vergleichende Untersuchungen des Rechnungshofs und Evaluationsverfahren der Hochschulen eine große Rolle.

Wir fragen die Landesregierung:

1. Welche Hochschulrankings sind in den letzten fünf Jahren dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst bekannt geworden?
2. Welche methodischen Anlagen liegen diesen Rankings zugrunde?
 - a) Welche Parameter wurden berücksichtigt und bewertet?
 - b) Wie wurden die einzelnen Parameter bei den einzelnen Untersuchungen gewichtet?
 - c) Welche Statusgruppen wurden bei den Befragungen erfasst?
3. Wie bewertet das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst diese Hochschulrankings und ihre methodischen Ansätze?
4. Welche Ergebnisse erzielen dabei hessische Hochschulen?
5. Liegen vergleichende Untersuchungen zwischen Hochschulen, Fachhochschulen, privaten Hochschulen, Berufsakademien und insbesondere in Bezug auf die Qualität der Abschlüsse und die damit verbundenen Berufsaussichten vor?
6. Welche Konsequenzen sind von den Hochschulen und von dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst aus den Ergebnissen der Rankings gezogen worden?
7. Welche Hochschulen haben sich aktiv an Rankings beteiligt und mit welchen Ergebnissen?
8. Lassen sich Zusammenhänge zu den Entwicklungen der Studierendenzahlen, der eingeworbenen Drittmitteln und der Qualität der Forschung zu den Ergebnissen bei Rankings feststellen?
9. Welche vergleichenden Untersuchungen von Fachbereichen sind in Bezug auf Qualität und Kosten vom Landesrechnungshof in den vergangenen zehn Jahren gemacht worden?

10. Welche methodischen Ansätze sind dabei verfolgt worden?
Sind diese verändert und korrigiert worden?
11. Wie bewertet die Landesregierung diese Methode der Untersuchungen des Landesrechnungshofs?
Welche Konsequenzen werden von Hochschulen und/oder der Landesregierung daraus gezogen?
12. Welche Rückkopplungsmechanismen gibt es zwischen dem Landesrechnungshof und dem Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, um die Prüfberichte "praxisfähig" zu machen?
13. An welchen anderen vergleichenden Qualitätsuntersuchungen haben hessische Hochschulen in den letzten fünf Jahren teilgenommen?
14. Wie bewertet die Landesregierung die Ergebnisse?
15. Inwieweit haben die verschiedenen Qualitätsuntersuchungen zur Profilbildung der Hochschulen beigetragen?
16. Wie bewertet die Landesregierung das Innovationspotenzial hessischer Hochschulen und damit verbunden deren Qualität?

Wiesbaden, 28. August 2001

Der Fraktionsvorsitzende:
Bökel

Dörr (Umstadt)
Prof. Fellner
Holzapfel
May
Siebel
Stolterfoht